

RÄGEBÖGE

Dreifaltigkeitspfarrei Rüti-Dürnten-Bubikon

# Reisen

Solisonntag 2015

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

### *Was bedeutet eigentlich reisen?*

Als erstes denken Sie vielleicht an eine Reise in ein anderes Land, an die letzte Pfarreireise oder an Ihre nächsten Ferien. Vielleicht denken Sie an abenteuerliche Erlebnisse, an eindruckliche Landschaften, an spannende und persönliche Begegnungen. Oder Sie denken an ein exotisches Essen, an fremde Kulturen, an unverständliche Sprachen, an eine Panne mit dem Transportmittel oder an freundliche und zufriedene Menschen.

Was ist mit Ihren alltäglichen Reisen, Ihrem Arbeitsweg, Ihrem Weg zur Nachbarschaft, zu Freunden, Ihrem Spaziergang? Sind das nicht

auch Reisen?

Und was erst ist mit Ihren inneren Reisen? Was ist mit Ihren Gedankenwegen, Ihren Träumen, Ihren persönlichen Entwicklungen, Ihren Zuwendungen zu andern Menschen, Ihren Lernschritten im Leben, Ihren Erfahrungen? Könnte all dies nicht auch zum Begriff „Reisen“ gezählt werden?

In diesem Rägeboge gehen wir in Gedanken mit auf eine Reise nach Bolivien, Südamerika. Wir lesen von vielen persönlichen Eindrücken und Begegnungen.

Danach „besuchen“ wir die Ausbildungsstätten der Jugendlichen, welche wir mit Spenden un-

serer Pfarrei auf ihrer Ausbildungs (-Reise) begleiten. Lesen Sie aus ihren persönlichen Berichten.

Und schliesslich finden Sie auch noch Zahlen zu den Finanzen unseres Projekts.

*Reisen = Vertrauen!?*

Diese Gleichung scheint nicht ganz falsch zu sein. Reisen können wir nur mit Vertrauen, sowohl bei einer Reise in die weite Welt, als auch bei einer inneren Reise. Als erstes müssen wir loslassen von Gewohntem. Wir vertrauen, dass der Weg gut gelingen wird. Wir vertrauen andern Menschen, im Reisebüro, beim Einchecken, bei einer Führung. Wir vertrauen, dass sie das Beste für uns tun, dass sie es gut mit uns meinen. Wir vertrauen uns selber, dass wir uns zurecht finden, dass wir andere Menschen verstehen und dass wir die Reise meistern. Wir hoffen und vertrauen, dass uns die Reise mit Erlebnissen und Begegnungen bereichern wird. Und wir vertrauen, dass wir glücklich und zufrieden wieder heimkehren.

Ihnen allen wünsche ich eine schöne Reise - durch diesen Rägeboge und durch Ihr Leben.

Martin Villiger

## Apéro nach dem Gottesdienst

Der Apéro nach dem Soli-Gottesdienst ist von der **Slowenengemeinde** organisiert worden.

**Ganz herzlichen Dank!!**

## Inhaltsverzeichnis

Editorial .....	1
Projekt Altiplano Bolivien .....	3
Berichte von Jugendlichen.....	7



## Projekt Altiplano Bolivien

### Zwischenbericht

Im Rahmen unserer Solidarität für eine Welt unterstützen wir als Gruppe der Kath. Kirchengemeinde Rüti- Tann- Dürnten- Bubikon ein Projekt, das Jugendlichen auf dem Altiplano helfen soll, eine Berufs- Ausbildung zu absolvieren, um damit einen eigenen Tourismus auf dem Altiplano aufzubauen. Dadurch soll die Abwanderung der Jugend vom Land in die Grossstadt verhindert werden.

Das Projekt steht unter dem Patronat von zwei italienischen Padres, welche dort am Fusse der Cordillera und am Ufer des Titicacasees zwei benachbarte Pfarreien mit grossem Einzugsgebiet betreuen und sich bewundernswert für die lokale Bevölkerung einsetzen. Ihr Ziel, der lokale Aufbau und Betrieb eines Tourismus nahe den Bergen und nahe am See ist bereits voll im Gange. Die Gemeinde Huata am Titicacasee hat bereits zwei Katamarane mit Hilfe des Rotary-Clubs von Italien finanzieren und bauen können. Diese zwei Segelschiffe sind bereits in Betrieb und sind wahre Attraktionen, wovon wir uns selber überzeugen konnten. Dazu wurden Jugendliche als Segelführer und Segelbauer ausgebildet. Weite-



re Ausbildungen von Jugendlichen in Gastronomie, Administration, technischen Berufen, Berg und Trekkingführern u.s.w. stehen noch an oder sind jetzt unterwegs. Die meisten Projektvorhaben sind momentan in Peñas laufend, da Huata früher begonnen hatte und schon weiter fortgeschritten ist.

Die zurzeit laufenden Ausbildungen sind: 2 Gastronomie, 2 Sekretariat und Administration, 1 Modistin, Design, Handycraft, 1 Bergführer, Trek-





vorgesehen. Einen regelmäßigen Beitrag von Fr. 10'000.– pro Jahr erhalten wir von der Kirchgemeinde Rüti - Tann - Dürnten - Bubikon. Daneben sind wir auf den Erlös weiterer Aktivitäten wie Weihnachtsmarkt, Karten- und Handycraftverkauf, Gönnerbeiträge, Kirchenopfer u.s.w. angewiesen.

Das Tourismusprojekt ist stark vernetzt mit anderen Aktivitäten und Aufgaben, wie Kinderbetreuung und Erwach-

king, 1 Agronomie/Ingenieur, 1 Psychologie, 1 Physiotherapie.

Im Moment hat unsere Gruppe die Kosten der Ausbildung dieser 9 Jugendlichen übernommen. Auf eine Ausbildungsdauer von 3-4 Jahren ergibt dies einen Gesamtbetrag von 61'000 USD (Ausbildungsdauer 3-4 Jahre: 4'500 USD pro Studium. Total pro 9 Absolventen: 40'500 USD. Unterkunft und Ernährung im Don Bosco-Heim: 600 USD pro Monat für alle. Total: 3-4x 7'000 USD = 21'000 USD).

senenbildung. Ausbildung v.a. von Frauen in Kochen, Weben, Stricken, Handycraft, mit dem Computer arbeiten, Rechnen, Schreiben u.s.w. Daneben sind die Padres bemüht, der Lokalbevölkerung einen Zugang zur Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Sie unterhalten dabei enge Beziehungen zum Spital San Franzisco in La Paz, ein vom Franziskanerorden getragenes Spital.

Weiter kommen die Schulkinder nach der Schule in die Pfarreilokalitäten und erhalten dort täglich

Während der Ausbildungszeit in der „Universidad“, so die Bezeichnung auch für die meisten Berufsausbildungsstätten, leben die Jugendlichen quasi im Internat in der Don Bosco-Universidad. Über die Wochenende kommen sie nachhause und arbeiten im Projekt weiter und helfen in ihrer Gemeinde (Pfarrei) aktiv mit. Weitere Ausbildungsjahrgänge sind







eine Mahlzeit und die Möglichkeit, zusätzlichen Unterricht in Lesen, Schreiben und Englisch zu besuchen.

Vor kurzem sind wir aus Bolivien zurückgekehrt. Wir haben dort das laufende Projekt und die beteiligten Jugendlichen besucht, mit ihnen gesprochen und uns über den Stand der Ausbildung orientieren können. Dabei haben wir auch einen guten Einblick in das gesamte aufgebaute soziale Netzwerk erhalten.

Beiden Padres ist die Erwachsenenbildung genauso wichtig wie die Jugend, weswegen sie demnächst ein bereits laufendes Projekt einer Nachbargemeinde (Batallas) mit ihren Aktivitäten vernetzen und sich selber dort integrieren. Eine von Ordensschwestern gegründete Erwachsenenbildungsstätte bildet mit über 40 Professoren jährlich ca. 400 Erwachsene und Jugendliche in allen möglichen Alltagsaufgaben aus. Sie unterhalten dort Klassen in Kochen, Haushalt, Kosmetik und Körperpflege. In Schneiderei und Näherei, Stricken, Schreiben mit Maschinen und Computer, Malen auf Stoff usw. Da die Ordensschwestern Nachwuchssorgen haben und die alte Generation am Aussterben ist, haben die beiden Padres entschlossen, alle laufenden Projekte miteinander zu verbinden und erweitert regional zu vernetzen. Unsere Eindrücke waren sehr tief und wir sind beeindruckt von der Arbeitsintensität der Protagonisten.

Wir sind überzeugt, dass die Zukunft von „Entwicklungshilfe“ die Investition in die Bildung der Menschen ist, da dadurch die Menschen fähig werden, sich selber zu versorgen, eine Tätigkeit mit Wert auszuüben und eine Familie, eine funktionierende Gesellschaft aufzubauen, die schlussendlich ihre Eigenständigkeit auch in einem schwierigen Umfeld behaupten kann.



# PROJEKT ALTIPLANO BOLIVIEN



Wenn Sie sich bereit erklären unser Projekt mit einem Beitrag mit zu tragen, würden wir uns sehr freuen und wir werden Sie auch regelmässig über den Stand und den Verlauf des Projektes informieren.

Im Namen unserer Solidaritätsgruppe

Herzliche Grüsse  
Christoph Thür



## Bericht von Edson Choque

Zur Person: Edson Choque von Kerani – Los Andes – La Paz – Bolivia. Solidarisch mit der Fundacion Manos abiertas virgen de la Navidad ( Offene Hände der Jungfrau Maria) der kath. Kirche in Peñas. Ich studiere an der Landwirtschaftsschule San Pablo Agronomie.

Ich fühle mich an der Universität sehr wohl, wir werden nicht nur in der Klasse unterrichtet, sondern wir haben die Möglichkeit jeden Donnerstag das Gelernte praktisch auf einem Bauernhof/ Farm anzuwenden, was eine schöne Erfahrung ist. Dort sehen und erfahren wir, wie sich das Substrat im Boden, sei es in einer geschützten Zone oder auf freiem Feld verändert. Als Produzenten sollten wir die unterschiedlichen Pflanzenarten kennen.

Ich fühle mich glücklich, dass ich ein Stipendium erhalte und möchte Ihnen allen dafür danken. Nicht nur für die wertvolle finanzielle Unterstützung, sondern dass Sie uns Vertrauen schenken. Es ermöglicht mir meine Wünsche zu erfüllen und ich arbeite daran und hoffe, dass ich mein Ziel erreichen werde. Ich bete zu Gott, dass er uns alle in unserer Arbeit und unserem Engagement beschützt.

Mit lieben Grüßen und einer bescheidenen Umarmung aus Bolivien an Sie alle.

Tschau und alles Gute  
Edson



(übersetzt von Sylvia Thür)

## Bericht von Ivan Orlando

Ich studiere an der öffentlichen Universität in El Alto in erster Linie das Fach Psychologie. Ich fühle mich dort sehr wohl und das Studium gefällt mir. Schon immer hatte ich Interesse für die Probleme anderer Menschen, ihnen zuzuhören,

zu erforschen und ihnen zu helfen.

Im Moment beschäftige ich mich mit der Empathie und der emotionalen Ausgeglichenheit. Themen, die unsere Selbsterkennung ansprechen und die uns helfen sollen, uns selber und auch unsere Probleme kennen zu lernen.



Ihnen nach zu gehen, sie zu erforschen und zu versuchen, die Probleme auf friedliche Art zu lösen. Auch zu lernen, unsere Probleme nicht in Zusammenhang mit denjenigen unserer zukünftigen Patienten zu vermischen.

Und jetzt? Wie fühle ich mich? Ich würde sagen gut, obwohl ich Moment einige familiäre Probleme habe, die mich nicht ungestört studieren lassen, wie ich es mir wünschte. Aber ich hoffe und bin zuversichtlich und versuche alles, mich davon zu erholen, damit ich mich in den nächsten Prüfungen verbessern werde.

Liebe Grüsse an alle.  
Ivan Orlando

(übersetzt von Sylvia Thür)

### Aktivmitglieder der Gruppe Solidarität für eine Welt:

Max Gmür, Eva Kopp, Rösli Popp, Sepp Schürmann, Christoph Thür (im Moment Präsident), Corina Thür (Kasse), Patrick Thür, Raphael Thür, Martin Villiger, Christina Biaggi (Passivmitglied).

#### Korrespondenz:

Christoph Thür, Talgartenstr 34, 8630 Rüti.

### Finanzen

Stand, Januar 2015: 32'018.79 Fr.

Stand, Oktober 2015: 38'290.44 Fr.

Jährliche Gutschrift der Katholischen Kirche: 10'000.00 Fr.

Total Überweisungen ans Projekt: 10'209.55 Fr.

Total Spenden: 3'191.35 Fr.

Total Einnahmen Weihnachtsmarkt 2014: 3'011.00Fr.

#### Impressum

Layout:  
Roland Gassmann

Druck:  
Druckerei Sieber AG, Hinwil  
November 2015

**Katholisches Pfarramt**  
Rüti – Dürnten – Bubikon  
8632 Tann ZH  
Kirchenrainstrasse 4

**Pfarreisekretariat**  
Telefon 055 251 20 30

[www.kirche-tann.ch](http://www.kirche-tann.ch)